



St. Martinus **Brief**

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

Oktober 2023

Jhg. 74/10

# IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

Mt 5,13

SONNTAG DER  
WELTMISSION

22. OKT.  
2023

**missio**  
glauben. leben. geben. 



Liebe Gemeindemitglieder,

mit dem Oktober liegen die Sommerferien schon weit zurück und der Blick geht auf das Jahresende zu.

Der Oktober hat seine charakteristischen Feier- und Gedenktage. Er beginnt mit dem Erntedankfest. Mit dem Gedenktag des heiligen Franziskus (4. Oktober) beginnen wieder die wöchentlichen Taizégebete in der Taufkapelle. Am Donnerstag, 5. Oktober, laden wir Sie zu einem Film über diesen Heiligen ins Café M ein. Außerdem können Sie in der Sparte: „Der Heilige des Monats“ einiges über ihn lesen.

Zum "Tag der Kirchenmusik" (Sonntag, 8. Oktober) laden wir zu einem Konzert in die Kirche ein.

In Pattonville finden die Bibeltage mit dem Thema: „Propheten“, statt, zu denen auch Kornwestheimer herzlich eingeladen sind.

Für die Herbst-Seniorenfeier am Sonntag, 15. Oktober, konnten wir einen guten Geiger finden.

Abgeschlossen wird der Monat mit dem Weltmissions-Sonntag und seinem Thema: IHR SEID DAS SALZ DER ERDE. Das Titelbild zeigt Abt Jihad Youssef vor dem Hintergrund von Deir Mar Musa, einem letzten orientalischen Kloster in der Weite der syrischen Wüste, ungefähr 70 km von Damaskus entfernt. Er begrüßt Gäste aus dem benachbarten Kloster Mar Yakoup, Schwester Maid und Pater Leonardo und Ronny, den Sohn des Pförtners. Zusammen posieren sie für das Foto, uns einladend, ihre Situation in Deutschland zu kennen.

Neben all diesen Gedenk- und Feiertagen lädt jeden Donnerstag der Mittagstisch ein, der Tafelladen und das Kleiderstüble haben geöffnet, die Kommunion- und Firmwege haben begonnen und letztendlich laden wir auch zum Herbstspaziergang mit Neuem Wein und Zwiebelkuchen ein.

Uns allen einen goldenen Oktober

Franz Nagler, Pfarrer

## SONNTAG DER WELTMISSION – IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

Am 22. Oktober wird in Deutschland der **Weltmissions-Sonntag** begangen. Neben den Hilfswerken Adveniat, Misereor, Renovabis und der Sternsingeraktion ist Missio das Hilfs- und Solidaritätswerk unserer Kirche, das für Afrika und Asien zuständig ist. Adveniat deckt das Gebiet von Lateinamerika ab, Renovabis Osteuropa, während Misereor weltweit arbeitet.

Das Motto des diesjährigen Weltmissions-Sonntags ist in Großbuchstaben geschrieben: „**IHR SEID DAS SALZ DER ERDE**“, ein bekannter Satz aus der Bergpredigt Jesu. Wenn wir in unserem Land diesen Satz vor allem auf unser Handeln beziehen, hat er in den Projektländern dieses Jahres, Syrien und Libanon, eine doch etwas andere Bedeutung. Allein die Präsenz von Christ\*innen in diesen Ländern ist schon Salz und Licht.

Syrien gehörte einmal zum Geburtsland des Christentums, heute ist die Zahl der Christ\*innen in diesem Land durch den Krieg und das Morden des Islamischen Staates (IS) auf 2% der Bevölkerung gesunken. Trotz der Gefährdungssituation hat der Italiener Paolo Dall'Oglio das Kloster Mar Musa gegründet. Als er sich 2013 für die Freilassung von Geiseln einsetzte, wurde Paolo entführt. Es fehlt bis heute jedes Lebenszeichen von ihm. Das Kloster Mar Musa liegt bei der Stadt Nebek. Als dort durch den IS das christliche Viertel zerstört wurde, kümmerte sich das Kloster um die 150 betroffenen Familien. Es half beim Wiederaufbau der Wohnhäuser und stand den Familien in ihren Nöten bei. Das Motto von Missio bedarf in diesem Zusammenhang keiner Begründung mehr. Ja, es muss großgeschrieben werden.

Im Libanon war die Situation eine andere. Der Libanon galt als die Oase verschiedener Religionen, da er in der Verfassung keine Staatsreligion hatte und hat. 18 verschiedene Religionsgruppen lebten hier, sodass Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch sagte: „Der Libanon ist mehr als ein Land: Er ist eine Botschaft der Freiheit und ein Beispiel des Pluralismus für den Orient und für den Okzident.“ Für das friedliche Zusammenleben wurde in der Verfassung festgelegt, dass das Staatsoberhaupt ein maronitischer Christ sein muss, der Parlamentspräsident ein schiitischer Muslim und der Regierungschef ein sunnitischer Muslim. Was einmal als eine gute Form von Zusammenarbeit gedacht



war, verwandelte sich inzwischen in einen Ausdruck grundsätzlichen Misstrauens.

Das Land ist inzwischen in eine Krise geraten. Die libanesische Währung hat 98% ihres Wertes verloren. Viele Christ\*innen haben das Land verlassen. Die Explosion im Beiruter Hafen 2020 hat weite Teile der Stadt zerstört. Pfarrer Richard Abi Saleh hielt gerade die Abendmesse, als eine gewaltige Detonation die Kirche St. Maron erschütterte. Krachend stürzte das Dach ein. Durch die Aktion „dramas et miracles – Dramen und Wunder“ half die Gemeinde vielen betroffenen Familien. Auch hier gilt, dass das Motto von Missio keiner weiteren Begründung bedarf und groß geschrieben werden muss: „IHR SEID DAS SALZ DER ERDE.“ Die bloße Präsenz der Christ\*innen ist in diesen Ländern schon Salz und Licht.

Die Missio-Aktion an diesem Sonntag will die Christ\*innen dort unterstützen. (FN)

## **SPIRITUALITÄT**

### **GEDANKEN ZU 1 KÖN 3,5.7-13 UND MT 13,44-46**

„Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht!“ So die Bitte Salomos, die wir in der Lesung gehört haben. Eine Bitte, die man jedem Herrscher, jedem Politiker heute wünschen würde.

Salomo war der Nachfolger Davids, der 40 Jahre erfolgreich das Volk regierte und der seinem Nachfolger eine hohe Bürde hinterließ. Zudem war Salomo nach einem Ehebruch geboren, was für ihn eine zusätzliche Belastung war. Seine Bitte um ein hörendes Herz war daher Ausdruck einer schon reifen Lebenshaltung.

Im Hebräischen steht das Wort „Herz“ weniger für Gefühle, es ist Sitz des Denkens. Von daher bittet Salomo um ein hörendes Herz, um die Menschen, sich selbst, wie die Situation des Landes verstehen zu können.

Es war Etty Hillesum, eine holländische Jüdin, die in Auschwitz ermordet wurde, die sich in diese Haltung des Hineinhorchens einübte. Sie schrieb: „Lieben und hineinhorchen in sich und andere, und forschen nach den Zusammenhän-

gen in diesem Leben und nach dir. Eigentlich ist mein Leben ein unablässiges Hineinhorchen in mich selbst, in andere und in Gott. Und wenn ich sage, dass ich hineinhorche, dann ist es eigentlich Gott, der in mich hineinhorcht. Das Wesentlichste und Tiefste in mir horcht auf das Wesentlichste und Tiefste in den anderen. Gott horcht auf Gott.“

Hören, hineinhorchen ist nach ihr ein Akt, wo Gott in mich hineinhorcht, was nichts anderes bedeutet, als dass sich beim Hineinhorchen die Wirklichkeit, wie sie ist, in mir vergegenwärtigt und Wirkung erzielt.

So geht es Salomo auch nicht nur um ein Verstehen, sondern um jene Macht und Ermächtigung, die mir entgegenkommt, wenn ich in die Wirklichkeit hineinhorche.

Etty Hillesum brachte es auf den Punkt, wenn sie sagte: „Wenn ich sage, dass ich hineinhorche, dann ist es eigentlich Gott, der in mich hineinhorcht. Das Wesentlichste und Tiefste in mir horcht auf das Wesentlichste und Tiefste in den anderen. Gott horcht auf Gott.“

Damit ist eine Tiefe erreicht, die nicht tiefer sein könnte. Wenn Gott in der Tiefe allen Lebewesens vorhanden ist, dann kommuniziert in solchem Hinhorchen tatsächlich Gott mit Gott.

Hineinhorchen verlangt ein ungeteiltes Hören in der Hinwendung zur Wirklichkeit und zwar so, dass man sich wirklich der Wirklichkeit aussetzt und nicht nur, um sich selbst zu bestätigen.

Das Leben so in den Blick zu nehmen, verlangt eine unparteiische Betrachtung der anderen und der Dinge. Dieses Verweilen in der wahrnehmenden Betrachtung ist keine Selbstverständlichkeit, da wir ansonsten ganz schnell jeweils versuchen, alles zu unserem Vorteil zu verzwecken.

In das Leben hineinhorchen will die Wirklichkeit nicht verkürzen, reduzieren auf unsere Interessen und unser Habenwollen. Alles, was ist, was da ist, hat erst einmal das Recht da zu sein, ohne gleich verzweckt zu werden. Diese uneingeschränkte Offenheit gehört zum Hineinhören unbedingt dazu.

Wenn Salomo bittet: „Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz“, dann ging es ihm im besten Fall nicht um ein Übertrumpfen des Ansehens seines Vaters, sondern tatsächlich um ein Verstehen und Akzeptieren der Weite des Lebens, um so zu regieren, dass ein gutes Leben für alle möglich werde.

Gott ist nicht fern, wo Offenheit und Freiheit vorhanden sind. So ist es am Schluss nicht verwunderlich, dass Salomo mehr bekommt als erbeten: „Auch das, was du nicht erbeten hast, will ich dir geben: Reichtum und Ehre, sodass zu deinen Lebzeiten keiner unter den Königen dir gleicht.“

Um ein hörendes Herz bitten, hineinhorchen in das Leben, das ist der Boden,

der unser Leben weit macht und Lebensfreude ermöglicht, wie Jesus im Evangelium verdeutlicht.

Jesus redet vom Reich Gottes und versucht seinen Jüngern den Inhalt mit Vergleichen zu erklären. Dabei verwendet er Vergleiche, die nicht nur damals erhellend waren, sondern es bis heute noch sind. Es sind alltägliche Bilder, die zum Hineinhorchen einladen.

Ein Bauer geht seiner alltäglichen Arbeit nach, aber nicht blindlings, sondern hellwach und entdeckt einen Schatz. Bei diesem Schatz muss man nicht unbedingt an Gold oder Silber denken, sondern vielmehr an ein überwältigendes Ereignis, ein überwältigendes Gefunden worden sein. In unserem Gleichnis erscheint es buchstäblich so, dass der Schatz den Bauern gefunden hat.

So erzählen es auch oft Paare, dass sie eher gefunden wurden. Hätte ich damals nicht die S-Bahn verpasst, hätte ich dich nie getroffen usw. Wenn wir den Schatz unseres Lebens gefunden haben, verändert sich alles, dann sehen wir die Welt mit anderen Augen.

Das Ereignis in unserem Evangelium war und hatte solche Qualität, dass der Bauer sich nicht mit dem Finden begnügte, sondern in die Zukunft investierte: „In seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker.“

Der Alltag wird ihm zum Glücksfall. Mitten im Alltag sind die Schätze verborgen und ein hörendes, hinhorchendes Herz wird sie entdecken.

Dazu eine schöne Geschichte von den zwei Mönchen, die miteinander in einem alten Buch lasen, dass es am Ende der Welt einen Ort gäbe, an dem Himmel und Erde sich berührten und das Reich Gottes begänne. Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen. Man brauchte nur anzuklopfen und befände sich im Reich Gottes.

Schließlich fanden sie, was sie suchten. Sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete. Und als sie eintraten, standen sie zuhause in ihrer Klosterzelle und sahen sich gegenseitig an. Da begriffen sie: Der Ort, an dem das Reich Gottes beginnt, befindet sich auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat.

Der Alltag ist der Glücksfall, in dem wir finden und gefunden werden, wo sich dann Lebensfreude einstellt. Es gibt im Alltag jene Momente, an denen das Leben für Größeres durchsichtig wird, Momente der Erfahrung von großem Glück, Erfahrungen der Geborgenheit in Gott, Erfahrungen, dass Gott uns mit sich selbst beglückt.

Im Gleichnis vom reichen Jüngling erzählt Jesus ein Gegenbeispiel, wie es oft anders geht. Jener reiche Jüngling wollte Jesus nachfolgen, aber als er, wie der Bauer in unserem Gleichnis, eingeladen wird, sein Hab und Gut zu verkaufen, da ging er traurig weg. Er konnte nicht bis in eine letzte Lebenstiefe, in die Tiefe des Lebens hineinhorchen, und statt Freude zog bei ihm dann Traurigkeit ein. (Mt 19,20-24.29)

„Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz.“ Diese Bitte Salomos darf allezeit auch unsere Bitte sein und werden. (FN)

## SAKRAMENTE

### ERSTKOMMUNION 2024 - DU GEHST MIT

Im Mittelpunkt unserer diesjährigen Erstkommunionvorbereitung steht eine der schönsten biblischen Weggeschichten. Es geht um die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus.

Wir wollen uns gemeinsam mit ihnen auf den Weg machen und starten mit unserem ersten Vorbereitungstreffen

**in Kornwestheim am Samstag, 07.10.23**, um 10.00 Uhr im MartinusHaus. Die Vorstellung der Kinder findet am Sonntag, 22.10.23 um 9.45 Uhr im Gottesdienst in St. Martinus statt.

**Die Kinder in Pattonville treffen sich zum ersten Mal am Sonntag, 15.10.23**, um 9.30 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche. Im anschließenden Gottesdienst haben die Kinder die Möglichkeit, sich der Gemeinde vorzustellen.

Manuela Paflitschek



### FIRMUNG 2024

Im Oktober beginnt der neue Firmkurs. In diesem Jahr laden wir dazu alle Jugendlichen ein, die das 9. Schuljahr besuchen.

**Am Sonntag, 8. Oktober**, startet der Firmweg um 9.45 Uhr mit einem Gottesdienst in der St.-Martinus-Kirche. In diesem Gottesdienst stellen sich die Firm-

linge kurz mit ihrem Namen vor.

**Am Montag, 16. Oktober** laden wir alle Firmlinge und ihre Eltern zu einem Informationsabend in den Martinisaal ein. Wir beginnen um 19.00 Uhr.

An diesem Abend stellen die Firmbegleiter\*innen den Firmweg vor und die Kleingruppen werden festgelegt.

Wir Firmbegleiter\*innen freuen uns auf eine gute Zeit mit euch.

Christina Kneifel

## KINDERGÄRTEN

### Das Abenteuer im Thomashaus



Katholischer  
Kindergarten  
St. Bernhard

Im Juli 2023 war es endlich soweit, unsere Naturwochen auf dem Platz am Thomashaus hatten begonnen. Wir Kinder von den Kindergärten St. Bernhard und St. Franziskus verbrachten den ganzen Tag im Freien. Es gab kein Bauzimmer, Rollenspielzimmer, Saal, Atelier oder einem Raum, wo wir Frühstück und Mittag essen konnten. All diese Räume ersetzten nun für zwei Wochen lang der Platz am Thomashaus und das wie schon erwähnt unter freiem Himmel. Wie es sich nun mal für ein richtiges Abenteuer gehört, gab es auch ein großes Zelt, das zu unserem Essensaal wurde. Im Zelt wurde auch schon mal gemalt, es bot uns Schutz vor dem Regen, was aber eher selten der Fall war, und am Ende wurde es zu unserem Partyzelt. In diesen zwei Wochen war die Sonne unser stetiger Begleiter, aber nicht nur die Sonne, auch das Grün der Bäume und Wiese, die Tiere und das Feuer.

Mit jedem Tag nahm unser Abenteuer Fahrt auf. Zusammen mit den anderen Kindern gab es auf dem Platz so viel zu entdecken. Unzählige Insekten, die wir mit der Lupendose beobachten konnten, eine große Kletterseillandschaft, in der man sich üben konnte, allein oder zusammen. Dann gab es eine Feuerstelle, die sehr oft unser Mittelpunkt war. Wir haben sehr viel über Feuer und den Umgang damit gelernt: Was braucht ein Feuer um zu brennen? Wie löscht man es richtig und mit was? Das Feuer hat uns auch beim Essen unterstützt, wir haben darüber gekocht und gebacken. Die leckere Maultaschensuppe oder

das Stockbrot und natürlich die leckeren Marshmallows werden wir nicht vergessen. Auch die Pizza aus dem Backofen hat allen gut geschmeckt.

An all diesen Tagen, war eins das Wichtigste: Wir vom St. Bernhard und St. Franziskus kamen uns immer näher und so entstanden neue Freundschaften und alte wurden noch fester. Wenn am Anfang jede Gruppe noch ein wenig für sich war und einige noch sehr zögerlich waren mit Freundschaften schließen, änderte sich das mit jedem Tag und wir wurden zu einer großen Gruppe. Dazu brauchte es nicht einmal viel Spielzeug. Wir, der Platz, vielleicht noch ein Schnitzmesser, ein Ball oder Lupen haben gereicht, um das zu schaffen. Das Ganze gefeiert haben wir dann noch in einem besonderen Gottesdienst am Thomashaus mit Pfarrer Nagler. In diesem Gottesdienst haben wir gemeinsam gesungen und über Freundschaft geredet. Wir haben ganz viele Bilder von uns und unseren Freunden als Girlande von Baum zu Baum gehängt. Über die wollte Herr Nagler natürlich mehr wissen. Er erzählte uns, wie Jesus seine Freunde gesucht hat. Zum Abschluss gab es einen Tanz mit dem Schwungtuch, das dann zu unserem bunten Zelt wurde, in dem es für jeden Platz gab. Es war eine wirklich tolle Zeit mit vielen Abenteuern und neuen Freunden, auf die wir uns im nächsten Jahr wieder freuen.

Die Kinder der Kindergärten St. Bernhard und St. Franziskus mit Konny Saladin, André Eckardt, Luisa Bitjuckov und Veronika Berger





Katholischer  
Kindergarten  
St. Franziskus

## Die Hühner sind los...

Wir vom Kindergarten St. Franziskus starteten gleich nach den Sommerferien mit einer tollen Aktion in unser neues Kindergartenjahr 2023/2024.

In einer Elternbeiratssitzung im Frühling wurde besprochen, was aus den Einnahmen des Kleiderbasars finanziert werden kann.

Als Leiterin des Kindergartens hatte ich die Idee, dass es eine Aktion/ein Erlebnis für die Kinder sein sollte, also kam der Elternbeirat auf die Idee, ob wir nicht für ein paar Wochen Hühner mieten wollen.

Wir haben zugleich alle Voraussetzungen, die der Bauer für ein Hühnergehege vorschreibt, überprüft und konnten alles erfüllen. Somit war klar: die Hühner kommen!

Der Elternbeirat nahm es in die Hand, organisierte alles und so sind am Freitag, den 1. September 2023 bei uns **vier Hühner** für zwei Wochen in unseren Garten eingezogen.

Es wurden die Dienste untereinander verteilt:

Wer lässt morgens die Hühner raus? Wer mistet den Stall? Wer gibt Futter und Wasser? Und wer sperrt die Hühner abends wieder ein?

Durch die tatkräftige Unterstützung aller Kinder, Eltern und meinem Team war dies schnell geklärt. Die Kinder waren am Montag, den 4. September voller Vorfreude, endlich die Hühner begrüßen zu dürfen.

Die zwei Wochen vergingen wie im Flug, die Kinder waren mit großer Begeisterung und Interesse dabei.

So war das Thema nicht nur, wie man Hühner pflegt, sondern auch: vom Ei zum Huhn, was dürfen Hühner alles fressen, Unterschied zwischen Huhn und Hahn, aber auch: was kann man aus Eiern zubereiten?

Eins war auch klar, die Hühner brauchten Namen, also haben die Kinder überlegt und sich entschieden, dass die Hühner wie folgt heißen sollen:

***Schneeflocke, Rosi, Latte und Bella***



Es waren zwei spannende Wochen mit un-

seren Hühnern, die uns mit vielen Eiern versorgten. Es war auch spannend zu sehen, wie interessiert und ohne Angst die Kinder auf die Hühner zugehen, sie streichelten, fütterten und bei allen Aufgaben immer mithalfen. Es war ein toller Start in ein ereignisreiches Kindergartenjahr.

Ein herzliches Dankeschön geht an unseren Elternbeirat, der uns diese Aktion ermöglicht hat und komplett organisiert und finanziert hat. Danke! 😊  
Verena Eschelbacher, Leitung Kindergarten St. Franziskus



## Ökumenischer Brunchgodi zum Erntedankfest

Jeder bringt was mit und trägt somit zu einem super Brunchbuffet bei.  
Nix dabei? Dann sind Sie eingeladen!

am **01.10.23**  
um **11.15 Uhr**



in Heilig Geist  
Pattonville

Wenn Sie auch den Tafelladen mit Lebensmittelpenden unterstützen möchten, beachten Sie bitte die Informationen auf der nächsten Seite.

# Erntedankfest

**Am Sonntag, 1. Oktober 2023 feiern wir das Erntedankfest.**

Die Gaben der Erntedankaltäre, evangelischer wie katholischer Seite,  
kommen dem Tafelladen zugute.

Wir laden Sie ein, wenn Sie zum Erntedankaltar etwas beisteuern möchten,

## in Kornwestheim

von Mittwoch, 27.09. bis Samstag, 30.09.23

die Erntegaben in der St.-Martinus-Kirche vor den Altar zu legen.

## In Pattonville können die Erntegaben

am Fr. 29.09. von 17.00-18.00 Uhr, Sa. 30.09. von 10.00-12.00 Uhr,

oder am So. 01.10. vor dem 11.15-Uhr-Gottesdienst

in die Hl.-Geist-Kirche gebracht werden.

In der Kirche stehen Kisten bereit, die Sie gerne dazu benutzen können.

-----  
Besonders benötigt werden:

**Reis, Nudeln, Salz, Zucker, Mehl, Öl, Apfelessig,  
Schwarzer Tee, H-Milch, Kaffee (löslich), Kekse, Bonbons,  
Nuss-Nougat-Creme, Schokolade,  
Fischkonserven in Öl, Konserven, Fertiggerichte in Dosen,  
Dosenmais, Dosentomaten, Tomatenmark  
sowie Shampoo, Duschgel, Spülmittel**

-----



*Die Erntedank-Gottesdienste 2023 feiern wir  
am Sonntag, 1. Oktober*

um 8.30 Uhr im Thomashaus

um 9.45 in der St.-Martinus-Kirche

um 11.15 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche, Pattonville  
mit Beteiligung des ökumen. Mirjam-Kindergartens

*Herzliche Einladung!*

## DER BESONDERE GOTTESDIENST IM THOMASHAUS



Immer am 1. Dienstag im Monat findet im Thomashaus um 19.00 Uhr ein Gottesdienst zu einem bestimmten Thema statt.

Im Oktober findet dieser Gottesdienst **ausnahmsweise am 2. Dienstag, dem 10.10.23** um 19.00 Uhr im Thomashaus statt (der erste Dienstag ist der Nationalfeiertag - 3. Okt.).

Das Thema lautet, anlässlich des 400. Geburtstages von Blaise Pascal, in diesem Jahr: „Das vernünftige Herz.“ Auch das Herz hat seine Vernunft und wir dürfen uns nicht in das Gefängnis des Intellektes einsperren lassen.

Wir laden dazu herzlich ein. (FN)



## TAIZÉGEBET VOM TAG DES FRANZISKUS BIS ZUM TAG DES MARTINUS

Wir laden wieder **jeden Mittwochabend zwischen dem 04.10. und dem 08.11.** um 19.15 Uhr herzlich zu einem Taizégebete in die Taufkapelle ein.

Der Liturgieausschuss hat bewusst diese geprägte Zeit zwischen diesen beiden großen Persönlichkeiten für die Taizégebete gewählt. Am 4. Oktober wird natürlich Franz von Assisi das Thema dieses Gebetes sein (siehe Heiliger des Monats S. ?). Wir laden dazu herzlich um 19.15 Uhr ein. (FN)



## HERBST - SENIORENFEIER AM SONNTAG, 15. OKTOBER

Wie jedes Jahr, mit Ausnahme der Coronajahre, laden wir wieder alle Senioren ab 70 Jahren zur Senioren-Herbstfeier ein. Dieses Treffen bietet jedes Jahr die Möglichkeit, sich zu treffen und auszutauschen, aber auch des Genusses eines Kulturelements.

Dieses Jahr wird der bekannte Geiger Jerzy Andrzejewski den Nachmittag gestalten. Er wird bekannte und weniger bekannte Melodien spielen.

Eingeleitet wird der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, beschlossen mit einem gemeinsamen Singen mit Peter Döser.

Nehmen Sie sich Zeit für diesen Nachmittag, ein unterhaltsames Programm ist angesagt. Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr und endet gegen 17.00 Uhr mit offenem Ausgang. Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens Mittwoch, 11.10. im Pfarrbüro, Tel. 07154-13590 (FN)

## GEISTLICHES KONZERT ZUM TAG DER KIRCHENMUSIK

**Sonntag, 8. Oktober 2023, 17.00 Uhr, St.-Martinus-Kirche**

Aufgeführt wird die „Missa brevis et facilis“ in C, op.21 von Franz Bühler für gemischten Chor, Solisten und Streichorchester.

Es handelt sich dabei um ein handwerklich souverän gestaltetes Werk von klanglicher Frische und Ausdruckskraft. Der Komponist Franz Bühler (1760-1823) war als Domkapellmeister in Augsburg tätig.

Als Höhepunkt des Konzertes erklingt die „Messe in d-moll“, CWV 91 von Peter Cornelius (1824-1874) für Frauenchor, Solistinnen und Streichorchester.

Diese romantische Orchestermesse steht im hohen Maße unter dem Einfluss des Komponisten Richard Wagner, vor allem in Bezug auf deren Harmonik und Melodiegestaltung.

Außerdem sind zu hören die Chorwerke „Jesus bleibet meine Freude“ BWV 147 von Johann Sebastian Bach (1685-1750) und „Ave verum“ KV 618 von Wolfgang A. Mozart (1756-1791).

Mitwirkende:

Kirchenchor St. Martin, Frauenchor Impuls, Männerchor ImTakt, Solisten und Streicher der Camerata Pforzheim (Leitung: Jerzy Andrzejewski), Gesamtleitung: Peter A. Döser

Eintritt (Abendkasse):

Erwachsene 15,- €, Jugendliche & Senioren\*innen ermäßigt 13,- €, Kinder frei



### **KLAUSURTAGE MIT DEM PATTONVILLE-KREIS**

**Von Donnerstag, 19.10. bis Samstag, 21.10.** werde ich mit dem Pattonville-Kreis in Schwäbisch Gmünd auf einer Klausurtagung sein.

Bei diesem Klausurwochenende wird jeweils die Pastoral in Pattonville und ein spezielles Thema besprochen. Dieses

Jahr wird es das Thema einer Pastoral sein, die die konkreten Lebenssituationen der Menschen in den Blick nimmt. (FN)

## BIBELTAGE IN DER HL.-GEIST-KIRCHE IN PATTONVILLE

Es hat sich fast schon wie eine Tradition eingespielt, dass wir uns im Herbst in Pattonville für Bibeltage treffen. Schon einige biblische Bücher, wie Rut, Ester, Tobit... wurden da besprochen. Dieses Jahr laden wir zum Thema: Propheten ein.

Die Bibeltage finden statt in der Hl.-Geist-Kirche im Gruppenraum am:

- **Montag, 16.10.** um 20.00 Uhr mit einer Einführung in die Propheten
- **Montag, 23.10.** um 20.00 Uhr zum Propheten Haggai  
Dieses Prophetenbuch umfasst nur zwei Kapitel und kann zuvor schon gelesen werden. (FN)

**FÜR SIE NOTIERT**

## WECHSEL AN DER FSJ-STELLE IM PFARRBÜRO

Jedes Jahr über die Sommerferien endet ein FSJ-Jahr für eine Person und es beginnt für eine andere Person ein Freiwilliges Soziales Jahr. Bis vor den Sommerferien hatte **Felix Bachem** die Stelle des FSJlers inne. Wir danken ihm herzlich für seine engagierte und kreative Arbeit und wünschen ihm einen guten Einstieg in seine Studienzeit. Er schrieb:

*Sehr geehrte Gemeinde,  
mein Freiwilliges Soziales Jahr neigte sich schon im August dem Ende zu, und ich möchte jetzt die Gelegenheit nutzen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Es war eine wertvolle Erfahrung, Teil dieser Gemeinde zu sein und während meines Dienstes mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Ich habe in dieser Zeit gelernt, wie wichtig die Soziale Arbeit für unsere Gesellschaft ist und kann mir persönlich ein Ehrenamt im sozialen Bereich sehr gut vorstellen.  
Besonders möchte ich mich bei Pfarrer Nagler und dem Pfarrhausteam für die freundliche Aufnahme, Anleitung und gute Zusammenarbeit bedanken.  
Ebenso bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Gemeinde. Durch Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen konnte ich mich in die Gemeinde einbringen und Verantwortung übernehmen. Ich bin mir sicher, dass mich diese Erfahrungen weiterhin in meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung begleiten werden.  
Ich wünsche meinem Nachfolger Julian Kämmler im FSJ-Dienst viel Erfolg und*

*gute Zusammenarbeit mit allen Kolleg\*innen und der Gemeinde!  
Mit freundlichen Grüßen,  
Felix Bachem*

Die freigewordene Stelle hat **Julian Kämmle** am 1. September angetreten. Julian ist uns kein Unbekannter, hat er sich doch schon bei einigen Familiengottesdiensten, bei Krippenspielen und vor allem bei den Sternsängern eingebracht. Außerdem beginnt am 1. Oktober **Rafael Steinbach** ebenfalls ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Gemeinde.

Wir wünschen beiden ein gutes FSJ-Jahr in unserer Kirchengemeinde! (FN)



## **AUFLÖSUNG DER KOLPINGSFAMILIE KORNWESTHEIM**

*Adolph Kolping ist 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Er lernte zunächst Schuhmacher. Anschließend legte er das Abitur ab und studierte Theologie. Er wurde zum Priester geweiht und kümmerte sich vor allem für wandernde Handwerksgelesen. Er starb 1865 und wurde von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Ziel der Kolpingsfamilie ist: Ein guter Christ, tüchtig im Beruf, Familie und ein verantwortlicher Staatsbürger. Aus heutiger Sicht wird viel für Fortbildung getan. Es gibt viele Kolping-Abendschulen mit der Möglichkeit zum Abitur abzulegen. Weiter gibt es viele Kolpinghäuser mit Übernachtungsmöglichkeit und Ferienhäuser.*

*Es gibt 7.400 Kolpingsfamilien mit 400.000 Mitgliedern in 61 Ländern. Das Kolpingwerk mit Sitz in Köln leistet in 41 Ländern Entwicklungshilfe. Kolpingmitglieder helfen vor Ort, sie lindern Not und helfen jenen, die aus eigener Kraft nicht weiter kommen. Sie bekämpfen somit Ursachen von Flucht und Vertreibung, in Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa.*

*Die hiesige Kolpingsfamilie ist neben den Kirchenchor der älteste Verein in unserer Pfarrgemeinde und wurde 1929 gegründet. Sie organisierte die Faschingsveranstaltungen und Herbstfeiern mit Theateraufführungen anfangs im ehemaligen Schwanensaal, wo jetzt das AWO-Heim steht; dann im Martinisaal bis Anfang der 1960er-Jahre.*

*Die hiesige Kolpingsfamilie besteht nur noch aus 8 Mitgliedern. Aus Altersgründen und wegen Krankheiten kann keine Versammlung mehr abgehalten werden. Die Kolpingsfamilie wurde zum 31.12.2022 aufgelöst und vom Diözesansvorstand Rottenburg-Stuttgart bestätigt.*

*Auch das Bundespräsidium im Kolpingwerk Deutschland hat die Auflösung der Kolpingsfamilie Kornwestheim genehmigt.*

*H. Reinelt, E. Blach, A. Konrad*

## GOTTESDIENSTZEITEN

<b>Sonntag</b>	<b>01.10.</b>	<b>Erntedankfest (Mt 21,28-32)</b>
Thomashauss	8.30	Eucharistiefeier zum Erntedankfest
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier zum Erntedankfest
Hl. Geist PV	11.15	Brunchgottesdienst zum Erntedankfest
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)

  

<b>Mittwoch</b>	<b>04.10.</b>	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
	19.15	Taizégebete

  

<b>Donnerstag</b>	<b>05.10.</b>	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



Martinis Kleiderstüble

### *Großer Kleidermarkt*

Martinisaal, Adolfstr. 12

**Samstag, 21. Oktober 2023**

**10.00 Uhr – 16.00 Uhr**

Herbst- und Winterbekleidung, Schuhe,  
für Babys, Kinder, Damen und Herren  
Gut erhaltene, fast neuwertige Bekleidung zu Preisen von 1,00 bis 5,00 Euro

Außerdem gibt es einen kleinen Flohmarkt mit Büchern,  
verschiedenen Haushaltsartikeln, Spielsachen und vieles mehr...

*Die Einnahmen werden ausschließlich für karitative Zwecke verwendet.*

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus

## GOTTESDIENSTZEITEN

### Samstag

**07.10.**

St. Martinus	15.00	Taufe von Leonie Chiara Bopp und Jonathan Benedict Bopp
	18.30	Eucharistiefeier

### Sonntag

**08.10.**

**(Mt 21,33-42.43.44)**

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier, Eröffnung des Firmwegs parallel "Kleine Kirche" und "Junge Kirche"
	11.00	Taufe von Solea Marisol Reich Rivas

### Dienstag

**10.10.**

Kirchl.Sozialstat.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
AWO-Heim	16.15	Demenzgottesdienst
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier

### Mittwoch

**11.10.**

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier
St. Martinus	19.15	Taizégebet

### Donnerstag

**12.10.**

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

**Rosenkranz:** montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche  
**Anbetung:** freitags um 18.00 Uhr

## GOTTESDIENSTZEITEN

<b>Samstag</b>	<b>14.10.</b>	
St. Martinus	11.00	Taufe von Annabele Danilovicz
	15.00	Taufe von Milena Soetebier
	18.30	Eucharistiefeier
<b>Sonntag</b>	<b>15.10.</b>	<b>(Mt 22,1-10)</b>
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)
<b>Dienstag</b>	<b>17.10.</b>	
Kleeblattheim PV	16.30	Eucharistiefeier
<b>Mittwoch</b>	<b>18.10.</b>	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
	19.15	Taizégebet
<b>Donnerstag</b>	<b>19.10.</b>	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr  
laden wir Sie herzlich  
ins Café M im MartinusHaus ein.*

## GOTTESDIENSTZEITEN

**Samstag**

**21.10.**

St. Martinus                      18.30      Eucharistiefeier

**Sonntag**

**22.10.**

**Weltmissions-Sonntag (Mt 22,15-21)**

Thomashaus                      8.30      Eucharistiefeier  
St. Martinus                      10.30      Eucharistiefeier zum Weltmissionssonntag  
   11.30      Taufe von Nea Zoe Franke

**Mittwoch**

**25.10.**

St. Martinus                      9.30      Eucharistiefeier  
   19.15      Taizégebet

**Donnerstag**

**26.10.**

J.-S.-Heim                      9.45      Wortgottesfeier  
AWO-Heim                      10.30      Wortgottesfeier



### ""Kleine Kirche""

Liebe Familien, wir laden Sie herzlich zur „Kleinen Kirche“ ein!  
Wir wollen gemeinsam mit euch singen, beten, basteln.

**Der nächste Termin ist: Sonntag, 08.10.23**

Beginn ist jeweils um 9.45 Uhr in der St.-Martinus-Kirche,  
danach gehen wir zusammen in den Martinisaal oder Franziskussaal.

Dort endet auch unser Gottesdienst.

Das "Kleine-Kirche"-Team freut sich auf Euch!  
Stefanie Schrüfer

## GOTTESDIENSTZEITEN

### Samstag

28.10

Hl. Geist PV	18.00	Afrikanischer Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

### Sonntag

29.10.

(Mt 22,34-40)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)

## Gottesdienste an Allerheiligen

Mittwoch, 1. November 2023

*8.30 Uhr Allerheiligen-Gottesdienst, Thomashaus  
9.45 Uhr Allerheiligen-Gottesdienst, St.-Martinus-Kirche  
14.00 Uhr Gedenkfeier für die Verstorbenen unserer Gemeinde  
in der St.-Martinus-Kirche, mit anschließendem  
Abschluss auf dem Friedhof (gegen 15.30 Uhr).*

*Der Gemeindebus zur kostenlosen Mitfahrt zum  
Friedhof steht auf dem Kirchplatz bereit.  
Rückfahrt auf Wunsch mit dem Gemeindebus.*

## **FREUD UND LEID**

### **TAUFEN**

Luka Kraljevic; Marko Bilic; Enno Sparka; Milan Volk; Klara Maria Das; Melina Root; Michael Konrad Volk; Julia Laura Stoermer

### **EHESCHLISSUNGEN**

Grazia Pia Guglielmi und Jimmy Russo

### **BEERDIGUNGEN**

Annerose Zipf (84); Franz Habla (89); Margit Kroke (80); Manfred Petto (67); Vita Feltencer (76); Antonino Di Gregorio (89); Geraldine Heisler (82); Albert Heisler (75); Manfred Frick (88); Alfred Gsell (84); Hildegard Formann (98); Heinrich Lube (69); Maria Henke (81); Margarete Holzinger (89); Elisabeth Janosch (87); Alma Rohrbach (91); Adelbert Paul Bäuerle (88); Dietmar Paul Lothar Leuthold (84); Hildegard Anna Mülleder (87); Günter Leo Stadtmüller (76)

### **GEDENKEN VERSTORBENER**

01.10. Helene, Georg und Eleonore Blach; 14.10. Theresia und Klaus Konrad, Brigitte Brandl-Konrad / Helmut Bürsner; 21.10. Karl Fackler; 25.10. Rudolf Elsäßer

#### **Energiefonds der Kirchen für Menschen mit niedrigem Einkommen**

Die katholischen und evangelischen Kirchen in Baden-Württemberg haben sich darauf geeinigt, die anfallenden Kirchensteuermittel aus der Energiepreispauschale des Bundes unmittelbar den Menschen zukommen zu lassen, die von der Energiekrise besonders betroffen sind.

Da insbesondere Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen einerseits durch die steigenden Energiekosten überlastet sein werden und andererseits keinen unmittelbaren Anspruch auf staatliche Unterstützung haben, wurde von den Kirchen ein Weg gesucht, die Mittel aus der Kirchensteuer direkt und unkompliziert weiterzugeben.

Informationen: <https://www.energiefonds-kirche.de/>

<https://dekanat-lb.drs.de/aktuelles/ansicht/article/detail/News/die-kirchen-helfen-in-der-energiekrise.html>

## VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

### TERMINPLANER/NOTIZEN

- Mi. 04.10. 20.00 Ökumenische Kirchengemeinderatssitzung, Café M
- Do. 05.10. 20.00 Filmabend "Bruder Sonne, Schwester Mond", Café M
- Sa. 07.10. 9.00 Kinderkleiderbasar der Kindergärten, Martinisaal
- So. 08.10. 17.00 Tag der Kirchenmusik: Konzert, St.-Martinus-Kirche
- Mo. 09.10. 14.30 Treffen der Religionslehrer\*innen, Café M  
19.30 Taufvorbereitung, Café M  
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 10.10. 14.30 Senioren, Franziskussaal
- Mi. 11.10. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- So. 13.10. 19.30 Karaoke im Café M: Italien und Schweden, von Azzuro über Waterloo, Gloria und Dancing Queen. Wir laden alle ein, die Spaß am Singen, italienischer Popmusik und den Kulthits von Abba haben. In gemütlicher Runde wollen wir die Freude an der Musik genießen.
- So. 15.10. 14.30 Herbst-Seniorenfeier, Martinisaal
- Mo. 16.10. 19.00 Fimung 2024: Elternabend, Martinisaal  
20.00 Bibeltage: 1. Bibelabend zum Thema "Propheten", Hl.-Geist-Kirche, Gruppenraum
- Di. 17.10. 19.00 ök. Erwachsenenbildung: Vortrag "Das EU-Lieferketten-gesetz", Ref. Felix Roll, Hermannstr. 12, in Zusammen-arbeit mit Eine Welt Kornwestheim e.V.
- Fr. 20.10. 19.00 ök. Erwachsenenbildung: Liturgische Tänze und kurze spirituelle Impulse, Pfrin. A. Rüb, ev. Martinskirche
- Sa. 21.10. 10.00 Martinistübles Herbst-Kleidermarkt, Martinisaal
- So. 22.10. 14.00 Salsa-Tanzen, Café M, Sie sind herzlich eingeladen!  
15.00 Ökumenischer Herbstspaziergang ab Thomashaus
- Mo. 23.10. 20.00 Bibeltage: 2. Bibelabend zum Thema "Propheten", Hl.-Geist-Kirche, Gruppenraum
- Di. 24.10. 17.30 Mitgliederversammlung Tafelladen, Martinisaal

## DANK AN DIE VERTRETUNGEN

Ich danke **Pfarrer José Diez Anta (Pepe) aus Spanien und Pfarrer John Paul Katwere** herzlich für die Vertretungen im Monat August.

Pfarrer Pepe kehrte am 22. August nach Spanien zurück. Wir gaben ihm 1.500,- Euro für seinen Dienst und für Unterstützungen in seiner Pfarrei mit. Pfarrer John Paul kehrte am 1. September nach Uganda zurück. Für sein Projekt des Schulhausweiterbaues, Schülerspeisung und dem Kauf von Bildungsmaterial konnten wir im 4.000,- Euro (ein Teil davon war vom Sammelergebnis des ökum. Ortskirchentages) mitgeben. Dazu bekam er von Gemeindemitgliedern noch einiges an Spenden mit. (FN)

Beim letzten Gottesdienst verabschiedete er sich so:

*Liebe Mitchristen, lieber Mitbruder Pfarrer Nagler, die Zeit vergeht sehr schnell. Ich habe nur noch ein paar Tage Zeit, um in mein Land zurückzukehren.*

*Stress gibt es bei mir nicht mehr. Ich muss mich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie mich immer gut behandelt haben.*

*Vielen Dank an meinen Mitbruder Pfarrer Nagler für das gute Gottesdienstprogramm, das er für mich zusammengestellt hat. Ich danke allen Mitarbeitern im Pfarramt (Frau Lieb, Frau Lauxmann, Frau Manuela, Frau Christina, Sebastian, usw.) für ihre Hilfe und Anleitung bei meinem Dienst. Vielen lieben Dank an meine Fahrer (Herr Döser und Frau Schwab).*

*Ich danke allen, die mich zum Essen, Trinken und für Ausflüge eingeladen haben. Das zeigt Ihre christliche Nächstenliebe. Ich danke allen, die mir gute Dinge gegeben haben, die ich meinen leidenden Menschen in Uganda bringen kann. Ich danke Ihnen für die gute Resonanz auf die Stimme der Menschen meiner Heimat. Vielen Dank für die Unterstützung meines Projektes. Ich versichere Ihnen, dass Sie durch Ihre großartige Unterstützung meines Projektes, das Leben vieler Menschen in meiner Gemeinde verbessern und Ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen werden. Bitte, unterstützen weiterhin.*

*Ich begrüße alle, die bereit sind zu kommen und sich die Situation der Menschen meiner Heimat anzusehen.*

*Ich verspreche, für Sie zu beten. Ich hoffe, dass Gott es will, wir sehen uns nächstes Jahr wieder.*

*Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und danke Ihnen nochmals von Herzen für alles Gute.*

*Pfarrer John Paul Katwere aus Uganda*

## HEILIGE DES MONATS - TERESA VON AVILA

Am 10. Oktober ist der Gedenktag für Teresa von Avila, die 1515 in Avila in Spanien geboren wurde und am 04.10.1582 starb.

Aufgewachsen in einer reichen Adelsfamilie, kam Teresa schon in jungen Jahren ins Kloster. Allerdings ging es in manchen Klöstern recht weltlich zu. Erst nach 15 Jahren des Hin- und Hergerissenseins entscheidet sich Teresa ganz für das Klosterleben nach den Ordensregeln der Clarissen bzw. Karmelitinnen: Loslösung von der Welt, Bußgebete und Armut.

Sie bleibt aber nicht hinter den Klostermauern, sondern gründet, trotz ihrer zarten Gesundheit, auf vielen Reisen 17 Frauen- und Männerklöster, die alle nach diesen Regeln leben. Sie ist bekannt als Mystikerin und Dichterin und verfasst viele Schriften: 31 Gedichte und 458 Briefe. In ihnen erkennt man ihre tiefe, mystische Frömmigkeit. Dabei ist sie nie abgehoben von der Welt, sondern vermittelt mit Humor Weisheiten für das tägliche Leben, wie z.B. diese:

*„Oh Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten Anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben, aber Du verstehst, oh Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten will.“*

1614 wird Teresa seliggesprochen, 1622 heiliggesprochen und 1627 zur Patronin von Spanien ernannt. 1970 wird sie als erste Frau von Papst Paul VI. zur Kirchenlehrerin ernannt.

Mich beeindruckt Teresa immer wieder durch ihre tiefe Frömmigkeit - und durch ihren humorvollen Umgang mit unseren menschlichen Schwächen!

Marianne Geiger



## FRANZ VON ASSISI, GEDENKTAG 4. OKTOBER

### Eindrücke aus Assisi

Ende August war ich mit einer kleinen Gruppe in Assisi. Von dem Teilnehmer Michael Fischer stammt der folgende Bericht:

*Nähert man sich Assisi, sieht man schon von weitem die Basilika des heiligen*

*Franziskus. Sie wurde zu seinem Gedenken erbaut. Ein imposanter dreistöckiger Kirchenbau, der mit gewaltigen Steinpfeilern gestützt werden muss, denn diese Basilika liegt wie die ganze Stadt Assisi am Berg. Ist dies die arme Kirche, die Franz von Assisi aufbauen wollte?*

*Die Basilika des heiligen Franziskus ist nicht nur von weitem und von außen beeindruckend, sondern auch von innen. In ihren drei Stockwerken atmet sie den Geist des Heiligen. In zahlreichen Fresken und Bildern begegnet man Franziskus in den unterschiedlichen Stadien seines Lebens. Die Kirche ist voll mit Pilgern. Die Schar der Pilger könnte kaum bunter sein: jung und alt, Familien, Gruppen, Paare und Alleinreisende. Von einfacher bis eleganter Kleidung findet sich alles. Es sind nicht die klassischen Pilger, aber auch nicht nur Besucher. Es sind Menschen, die Franz von Assisi aus irgendwelchen Gründen auf ihre Art und Weise begegnen möchten. Dafür ist die Basilika ein guter Ort. Es ist verständlich, warum die Basilika des heiligen Franziskus solch ein stattlicher Bau sein darf.*

*Auf der anderen Seite der Stadt findet sich die Basilika der heiligen Klara. Sie war eine enge Weggefährtin von Franziskus, die noch zu seinen Lebzeiten eine vom franziskanischen Geist geprägte Frauengemeinschaft gründete. Ähnlich wie Franziskus aus wohlhabendem Haus hat auch sie Hab und Gut hinter sich gelassen und eine Lebensform in radikaler Armut gewählt. Diese radikale Armut hat die ersten Männer und Frauen, die sich Franziskus und Klara angeschlossen haben, nicht abgeschreckt. Für uns heute ist diese extreme Form der Entbehrung kaum nachvollziehbar. Aber vielleicht kommt es darauf auch gar nicht an. Möglicherweise ist der Geist, der hinter dieser Lebensform steht, viel wichtiger. Jene Dinge loslassen, auf die es im Leben nicht ankommt und die uns den Weg zu Gott und den anderen Menschen verstellen.*

*Die Basilika der heiligen Clara wird von einem großen Platz umsäumt, der Piazza Santa Chiara. Jeden Abend spielt sich dort das Leben ab. Familien mit ihren Kindern genießen die laue Sommernacht, Pilgergruppen treffen sich und spielen Gitarre, Liebespaare haben den idealen Ort zum Flirten gefunden und alte Menschen beobachten und erfreuen sich am bunten Treiben. Wahrscheinlich haben die Frauen und Männer, die Franziskus und Klara in die Gemeinschaft gefolgt sind, auch ein intensives Leben gesucht. Ein Leben in Gemeinschaft mit all seinen Höhen und Tiefen. Franziskus liebte und lebte sein Leben so intensiv, dass bereits nach 44 Jahren seine Lebenskraft zu Ende war.*

*Ortswechsel. Wir befinden uns in Rom. Vor einem exklusiven Hotel in Rom, in dem eine Präsidenten-Suite 10.000 € pro Nacht kostet, spielt sich folgende Szene ab: Ein Portier des Hotels begleitet einen Gast und seine Begleiterin zu einem Auto, das vor dem Hotel wartet. Der Portier ist ein Mann von stattlicher*

*Körpergröße. Er ist mit einem seltsamen Mantel und einem Hut gekleidet. Es ist die Kleidung für Angestellte, welche das Hotel vorgibt. Der Gast ist ein eher kleiner Mann und offensichtlich schlecht gelaunt. Freundlich muss der Portier dem Gast die Tür des Autos öffnen und ihn mit einem Lächeln einsteigen lassen. Dann fällt dem Gast ein, dass er noch eine Zigarette rauchen möchte. Der Portier öffnet lächelnd die Wagentür und lässt den Gast wieder aussteigen. Nachdem der Gast zwei Züge geraucht und die Zigarette weggeschmissen hat, muss der Portier den Gast wieder zum Auto geleiten. Immer noch lächelnd. Er öffnet erneut die Tür und lässt den Gast wieder einsteigen. Kaum sitzt der Gast im Auto möchte er noch einen Schirm haben. Der Portier läuft zum Eingang des Hotels, besorgt einen Schirm und übergibt diesen lächelnd dem Gast. Es ist kaum mit anzusehen, wie sich der Portier von dem Gast zum Affen machen lassen muss.*

*Mir fällt die Begegnung des heiligen Franziskus mit dem Aussätzigen ein. Franziskus schrieb selbst: „So hat der Herr mir, dem Bruder Franziskus, gegeben, das Leben der Buße zu beginnen; denn als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen. Und der Herr selbst hat mich unter sie geführt, und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele verwandelt. Und danach hielt ich eine Weile inne und verließ die Welt.“*

*Was würde geschehen, wenn der Gast sich von der Erfahrung des heiligen Franziskus inspirieren ließe? Wäre dann eine Begegnung auf Augenhöhe möglich? Vielleicht würde der Gast auf die beschämenden Insignien seiner Macht verzichten, die er nur durch sein Geld zugesprochen bekommt. Vielleicht könnten sich dann zwei Menschen begegnen, in dem der eine nicht den anderen zum Affen macht. Vielleicht ... Es könnte noch ganz viel geschehen.*

*Zurück nach Assisi. Es ist erstaunlich, wie viele Menschen noch zu seinen Lebzeiten die Nähe zu Franziskus gesucht haben und ihm gefolgt sind. Mit allen den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Bis heute ist Franziskus einer der bekanntesten Heiligen, der Menschen anspricht oder ihnen etwas gibt. Vielleicht war es die Sehnsucht nach einem unverstellten Leben, das Franziskus und seine ersten Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchten. Ein Leben, das den Weg zum Mitmenschen nicht verstellt durch zu viel Selbstsorge, unnötigen Besitz, Missgunst, Neid und viele andere Dinge. Um ein von solchen Dingen befreites Leben zu führen, haben Franziskus und seine ersten Mitstreiter mit ihrer alten Lebensform gebrochen. Das waren tiefe Einschnitte in das Leben der einzelnen. Der Ort Assisi hat etwas von diesem Geist aufbewahrt. Das spüren die Menschen, die sich dorthin aufmachen und jene Orte aufsuchen, in denen Franzis-*

*kus und Klara gewirkt haben. Am Ende seines Lebens hat Franziskus auch die letzte Strophe seines Sonnengesangs verfasst. Die beiden letzten Zeilen lauten: „Lobt und preist meinen Herrn und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.“ Wie sehr muss Franziskus ein unverstelltes Leben gesucht und geliebt haben, wenn er mit diesen Worten aus einem noch vergleichsweise jungen Leben scheidet. (Michael Fischer)*



**Wir laden zum Taizégebet an seinem Gedenktag, 4. Oktober, um 19.15 Uhr in die Taufkapelle ein.**



### **Der Sonnengesang - von Franz von Assisi**

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

*Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,  
zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.  
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: Von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du sie gebildet, klar und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken  
und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest;  
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt  
und bunte Blumen und Kräuter.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen  
und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden,  
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;  
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.*

*Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.  
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.*

*Lobt und preist meinen Herrn und dankt ihm  
und dient ihm mit großer Demut.*



## **FILMABEND IM CAFÉ M**

Zum Leben des Franz von Assisi zeigen wir am **Donnerstag, 05.10.23, um 20.00 Uhr, im Café M, den Film "Bruder Sonne, Schwester Mond"**.

Der Film beschreibt die frühen Jahre des Franz von Assisi, der auf die Reichtümer seiner Familie und auf ein bequemes Leben verzichtete. Franz von Assisi bleibt über die Zeiten hinweg ein faszinierendes Beispiel einer konsequenten Jesusnachfolge. Bis heute finden in Assisi, an Franz von Assisi anknüpfend, interreligiöse Friedensgebete statt. Wir laden herzlich zu diesem Filmabend ein! (FN)



## **DANKESBRIEF FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER UKRAINE**

*Sehr geehrter Herr Pfarrer, liebes Pastoralteam,  
für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr herzlich. Ihrem Wunsch entsprechend werden wir Ihre Spende vom 25.08.2023 über 1.000,00 EUR für die Betroffenen des Kriegs in der Ukraine verwenden.*

*Mit Ihrer Spende helfen Sie den Betroffenen des Kriegs in der Ukraine. Nach der verheerenden Zerstörung des Kachowka-Staudamms am Fluss Dinpro bei Cherson unterstützt die Caritas Ukraine im Katastrophengebiet. Unsere engagierten Caritas-Mitarbeiter verteilen lebenswichtige Hilfsgüter wie Hygienekits und Trinkwasser an die Betroffenen. Zudem leisten sie psychologische Unterstützung und unterstützen bei der Unterbringung der geflüchteten Menschen. Die Caritas Odessa hat ein Team in der Region Cherson mobilisiert, um die Evakuierung der betroffenen Bevölkerung zu unterstützen. Hilfszentren in Odessa wurden eingerichtet, um den Evakuierten Schutz und Hilfe zu bieten. Der Bedarf an Trinkwasser, Nahrungsmittel und anderen lebenswichtigen Gütern bleibt weiterhin hoch.*

*Danke, dass Sie uns helfen, die Schwächsten zu stärken und ihnen Recht und Stimme zu geben. Gemeinsam mit Caritas International, dem Hilfswerk der deutschen Caritas, setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.  
Caritas, Ukraine*

## **Ihr seid das Salz der Erde**

*Gebet zum Weltmissionssonntag*

O Jesus,  
wenn der Himmel explodiert  
und mit ihm Hoffnung und Vertrauen  
in Politiker, die ihr eigenes Volk verraten,  
wäre es leichter zu gehen als zu bleiben.  
Doch du sagst: Ihr seid das Salz der Erde.

Sei du bei allen, die trotzdem bleiben  
und zu den Menschen gehen,  
um ihnen Licht zu bringen und zu essen,  
und ihnen zu sagen:  
Wir sind da und werden es auch bleiben!

Sei bei den Frauen und Männern,  
die für die Jungen, Alten und Geflüchteten  
ihr eigenes Leid verbergen,  
weil sie alle Teil einer großen Familie sind  
und wissen: Wir sind das Salz der Erde.

Das steckt mich an und ich bitte: Hilf mir zu verstehen,  
dass auch ich die Welt lebendig machen kann.  
Und im Vertrauen auf dich  
hebe ich vorsichtig meine Hand und bin bereit.  
Denn: Auch ich bin das Salz der Erde.

Ayline Plachta

### **Der den Tod auf Hiroshima warf**

Der den Tod auf Hiroshima warf  
Ging ins Kloster, läutet dort die Glocken...  
Der den Tod auf Hiroshima warf  
Sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.  
Der den Tod auf Hiroshima warf  
Fiel in Wahnsinn, wehrt Gespenster ab  
Hunderttausend, die ihn angehen nächtlich,  
Auferstandene aus Staub für ihn.

Nichts von alledem ist wahr.  
Erst vor kurzem sah ich ihn  
Im Garten seines Hauses vor der Stadt.  
Die Hecken waren noch jung und die Rosenbüsche zierlich.  
Das wächst nicht so schnell,  
Dass sich einer verbergen könnte Im Wald des Vergessens.  
Gut zu sehen war  
Das nackte Vorstadthaus, die junge Frau  
Die neben ihm stand im Blumenkleid  
Das kleine Mädchen an ihrer Hand  
Der Knabe, der auf seinem Rücken saß  
Und über seinem Kopf die Peitsche schwang  
Sehr gut erkennbar war er selbst  
Vierbeinig auf dem Grasplatz, das Gesicht  
Verzerrt von Lachen, weil der Photograph  
Hinter der Hecke stand, das Auge der Welt.

Marie Luise Kaschnitz

## **KULTUR DES SONNTAGS**

### **WEIL WIR OHNE DAS HERRENMAHL NICHT SEIN KÖNNEN – EIN ZEUGNIS AUS DER FRÜHZEIT DER KIRCHE**

Ein schönes Zeugnis dafür, wie wichtig den Christen der ersten Jahrhunderte die gottesdienstliche Versammlung war, zeigt das folgende Dekret aus dem 4. Jahrhundert.

Im Februar des Jahres 303 hatte Kaiser Diokletian befohlen, alle gottesdienstlichen Räume zu zerstören und alle gottesdienstlichen Versammlungen zu verhindern. Zu den Gebieten, in denen das Edikt besonders grausam durchgeführt wurde, gehörte Nordafrika.

In Karthago stehen am 12. Februar 304 neunundvierzig namentlich aufgeführte Christen mit ihrem Priester vor Gericht, einunddreißig Männer und achtzehn Frauen. Sie sind in Abitinae, einem kleinen Ort bei Kathargo, verhaftet worden, während sie an einem Sonntag zur Feier des Gottesdienstes versammelt waren. Der Prozess endete mit der Hinrichtung aller neunundvierzig Christen.

Die Akten der heiligen Saturinus, Dativus und vieler anderer Märtyrer in Afrika berichten über zwei Verhöre Folgendes:

Als nämlich der Prokonsul sagte: „Du hast gegen die Verordnung der kaiserlichen Gebieter gehandelt, um alle diese (Leute) zu versammeln“, da antwortete der Presbyter Saturinus auf Eingabe des Geistes des Herrn: „Wir haben unbekümmert (darum) das Herrenmahl gefeiert.“ Der Prokonsul fragte: „Warum?“ Er antwortete: „Weil das Herrenmahl nicht unterbleiben kann...“ Als der Emeritus herangeführt worden war, sprach der Prokonsul: „Sind in deinem Haus, entgegen den Verordnungen der Gebieter, Versammlungen abgehalten worden?“ Emeritus, erfüllt mit dem Heiligen Geist, erwiderte ihm: „Wir haben in jenem Haus das Herrenmahl gefeiert.“ Darauf sagte jener: „Warum hast du jenen den Zutritt erlaubt?“ Er antwortete: „Weil sie meine Brüder sind; ich habe es ihnen nicht verwehren können.“ - „Aber du hattest die Pflicht, es ihnen zu verwehren.“ Darauf er: „Ich habe es nicht gekonnt, da wir ohne das Herrenmahl nicht (sein) können.“

(FN)

## UNTER DER LUPE



In dieser Rubrik nehmen wir Themen unter die Lupe, die Menschen in unserer Gemeinde bewegen.

Diesmal interessiert uns, was eigentlich unser jüngstes KGR-Mitglied **Robin Gebert** so macht. Wie sieht sein Leben aus? Ist er im KGR gut angekommen? Was können wir von so einem jungen, engagierten Menschen lernen?

**Herr Gebert, Sie engagieren sich sehr in der Gemeinde. Doch nicht alle kennen Sie. Erzählen Sie doch bitte was über sich.**

*Robin Gebert: Hallo, ich bin Robin, bin 22 Jahre alt und studiere Lehramt mit den Fächern Informatik und Wirtschaftswissenschaften. In der Kirche bin ich aktiv seit ich 9 Jahre alt bin, ich habe damals als Ministrant angefangen. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Ämter in der Gemeinde, im Dekanat und sogar in der Diözese hinzu. Seit 2018 betreue ich zusätzlich in der Stadtrandfreizeit, in den letzten zwei Jahren auch im Leitungsteam.*

**Sie sind seit drei Jahren im KGR. Sind Sie als jüngstes Mitglied gut aufgenommen worden? Welche Themen sind Ihnen wichtig? Und werden diese Themen ausreichend besprochen?**

*R.G.: Ja, ich wurde sehr gut aufgenommen und habe auch gleich angefangen, mich vor allem in Jugendarbeit und Digitalisierung zu engagieren. Diese Themen sind mir auch schon immer sehr wichtig, daher war ich sehr froh über den neuen Arbeitskreis Digitalisierung. Klar wird das Thema Jugendarbeit meiner Meinung nach nie genug beachtet ;-), aber gerade im Bereich Digitalisierung haben wir in dieser Wahlperiode schon viel erreicht. Und auch für die Ministrant\*innen und die Stadtrandfreizeit ist es gut, wenn ich die Anliegen direkt vortragen kann.*

**Ich habe gehört, dass Sie gerade eine Ausbildung zum Organisten machen. Was begeistert Sie an der Musik?**

*R.G.: An Musik begeistert mich vor allem die universelle Kommunikation. Ein schönes Stück begeistert alle, egal ob jung oder alt oder aus welchem Teil der Erde sie kommen. An der Kirchenmusik mit der Orgel begeistert mich vor allem, wie aus einer einfachen, teilweise jahrhundertlang überlieferten Melodie, ein wunderschönes Stück werden kann, mit dem ich eine Gemeinde begleiten kann und das auf dem schönsten Instrument der Welt.*

**Es wird in den Medien zurzeit viel über die Generation Z gesprochen, also von jungen Menschen, die zwischen den Jahren 1995 und 2010 geboren und**

**zwischen analog-realer und virtuell-digitaler Welt aufgewachsen sind. So wie Sie. Durch die voranschreitende Digitalisierung verschmelzen Beruf und Freizeit stärker miteinander. Wie sehen Sie Ihre Zukunftsperspektiven?**

*R.G.: Meine Zukunftsperspektive und die meiner Generation ist definitiv nicht mehr so gewiss, wie die der vorangegangenen, egal ob Klimakrise oder politische Extreme. Auf der anderen Seite gibt es aber große Chancen, die eben dieser Verschmelzung von Beruf und Freizeit innewohnen. Im Lehramt war diese Abgrenzung ja noch nie ganz vorhanden, aber dank dem Wissen über Technik und wie sie eingesetzt werden kann, gibt es in jeder Art von zwischenmenschlicher Interaktion einfach eine Fülle an neuen Möglichkeiten.*

**Abschlussfrage: Was können wir von Ihnen lernen?**

*R.G.: Puh, ganz schön tiefe Frage. Ich glaube, ich habe schon so viel Jugendarbeit in meinem Leben gemacht und auch entsprechende Kurse und Fortbildungen besucht, dass ich darin meine Bestimmung sehe. Also denke ich sicherlich etwas davon und auch generell ein wenig, wie junge Menschen ticken und wie sie verstanden werden wollen. Vielen Dank für diese Möglichkeit, mich vorzustellen.*

Das Interview führte Regina Fritz-Rödel

**BASAR RUND UMS KIND**

**AM 07.10.2023**  
**VON 09 UHR\* - 12 UHR**  
\*EINLASS FÜR SCHWANGERE AB 08:30 UHR

**IM MARTINISAAAL**  
**ADOLFSTR. 12**  
**70806 KORNWESTHEIM**

BEWIRTUNG/ORGANISATION DURCH DIE  
ELTERNBEIRÄTE DER KINDERGÄRTEN:

 Elternbeirat  
kath. Kindergarten  
St. Franziskus

 Elternbeirat  
kath. Kindergarten  
St. Bernhard

**DIE KINDERGÄRTEN SAGEN DANKE FÜR DEN ERLÖS!**

**MIT TISCHVERKAUF !!**  
10€/TISCH 3€/KLEIDERSTANGE  
AM 20.09.2023 PER MAIL AN  
[KLEIDERBASAR.KWH@GMAIL.COM](mailto:KLEIDERBASAR.KWH@GMAIL.COM)

„Auf dem Weg“

# Ökumenischer Herbstspaziergang

Sonntag 22.10.2023

15:00 Uhr

ökum. Thomashaus

Theodor-Heuss-Str. 52

Spaziergang über die Felder (ca. 45 min)

mit Impulsen unterwegs

gemütlicher Ausklang im Thomashaus, im Anschluss

gemütliches Beisammensein im Thomashaus bei

Zwiebelkuchen und neuem Wein.

## So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus  
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim  
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29  
E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de  
Franz Nagler, Pfarrer, Tel. 07154-1359-13, E-Mail: fnagler@st-martin-kwh.de  
Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01  
Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: st.\_martinus

## Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr  
Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr  
***In Schulferien ist (außer an Feiertagen)  
von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.***

**Nächster Redaktionsschluss: 09.10.23**

## Erntedank, Sonntag 1. Oktober 2023

Das Erntedankfest, früher ein Fest des Dankes für die eingefahrene Ernte, hat sich in seinem Sinn gewandelt. Angesichts der Klimakatastrophen, angesichts der Zerstörung unserer Mitwelt, liegt der Fokus eher auf der Bewusstmachung des Zerstörungsgrades der Welt und den Überlegungen einer Veränderung unseres Verhaltens. Dennoch darf der Dank für das Leben, für die Erde, für die Nahrung nicht in den Hintergrund treten.

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein!

Die Gaben für die Erntedankaltäre kommen wieder dem Tafelladen zugute. Infos zu den Abgabezeiten der Lebensmittelspenden und den Gottesdiensten s.a. Seite 11 und 12 in diesem MartinusBrief. (FN)

## IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

Mt 5,13



In den Nachrichten jagt eine Krise die nächste. Da geraten jene, die nicht im Brennpunkt stehen, schnell in Vergessenheit. Ihre Spende zum Weltmissionssonntag unterstützt Frauen und Männer der Kirche weltweit, die inmitten von Armut und Gewalt an der Seite der Schwächsten bleiben. So entsteht neuer Mut und Kraft für einen Wiederaufbau. Geben Sie zusammen mit missio, was am nachhaltigsten hilft: Hoffnung.

**Mehr unter: [www.missio-hilft.de/wms](http://www.missio-hilft.de/wms)**

**Spendenkonto Pax-Bank eG**  
**IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22**

**missio**  
glauben.leben.geben.